



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief



[JHG Home](#)

Januar 2011 • Tewet-Schwat 5771

[Programm](#)

Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

Wir wünschen allen ein schönes Jahr 2011. Für uns wird es immer ein historisches Jahr sein, denn wir werden die erste neugebaute liberale Synagoge in Deutschland nach der Shoah mit unserer Gemeinde eröffnen. Das ist für uns alle so bedeutend, dass wir kaum Worte finden, um unsere Emotionen auszudrücken. Im Dezember feierten wir somit auch ein letztes Mal das Hanukka-Fest in unseren alten Räumen mit einem vollen Saal. Vor dem Beginn des Schabbat zündeten wir die 3. Kerze an der Hanukkia an. Dann folgte ein wunderschöner Gottesdienst, der durch Lesungen vieler Mitglieder der Gemeinde mitgestaltet wurde. Unter der Leitung unserer Jugendlichen und Kinder Patrizia, Sören und Naomi beteiligten sich alle an einer Tombola, bei der viele ein schönes Hanukka-Geschenk mit nach Hause nehmen konnten. Anschließend wurde ein wertvoller Ring verlost. Hierzu musste man zuvor ein Los zum Preis von 5 Euro erwerben. Der Erlös brachte uns 200,- Euro für die neue Synagoge. Die Aufregung und Spannung war groß, als der Los gezogen wurde. Der Gewinner des Schmuckstückes ist Wladimir Pesok, sodass sich seine liebe Ehefrau Nadja über ein besonders schönes Hanukka-Geschenk freuen konnte. Der Tisch war wieder reichlich gedeckt, und traditionell dufteten die in Öl gebackenen Leckereien. Es gab gute Gespräche, und unsere Tanzgruppe Chag Sameach lockerte den Abend durch ihre schöne Darbietung auf. Die Tänzer animierten zum Mitmachen. Es war wieder einmal ein gelungener geselliger Abend.





Ein kultureller Höhepunkt war ein Pantomimenachmittag am Sonntag, den 5. Dezember, mit dem großartigen Künstler und Meister der Pantomime Arnold Sarajinski. Trotz des schlechten Winterwetters war der Saal sehr gut gefüllt. Alle Besucher konnten die wortlose, ausdrucksstarke Vorstellung genießen. Arnold Sarajinski wurde am Klavier und mit Gesang von der charmanten Maya Rosenblatt begleitet. Herzlichen Dank an der Zentralrat der Juden in Deutschland für die Unterstützung, die diesen Abend ermöglicht hat.



Als der Schnee draußen alles in weiß bedeckte und das Thermometer minus zeigte, wurden alle beim Kabbalath Schabbat Gottesdienst Ende Dezember durch Rebekka Dohmes schöne Stimme erwärmt. Wir freuten uns sie wieder bei uns zu haben. Man weilte am Kidduschtisch danach und genoss die Schabbat-Zeit miteinander.

Einladung zur Einweihung

In den nächsten Tagen werden die Einladungen zur Einweihung der neuen Synagoge verschickt. An diesem Tag werden wir sehr viele Gäste in „unserem Haus“ haben. Menschen, die uns auf der langen Wegstrecke bis zur Fertigstellung des wunderschönen Gebäudes begleitet haben. Leider ist gerade auch an solch einem Freudentag das Platzangebot nur begrenzt. Wir bitten um eine schnelle Rücksendung der Zu- oder Absagen, damit wir planen können. Die Antworten müssen verbindlich unterschrieben werden. Weil wir an diesem Tag ausnahmsweise außerordentlich viele Ehrengäste zu Besuch haben, mussten wir uns dazu entschließen, dass nur die ersten 50 Rücksender der Einladung an der Einweihungsveranstaltung teilnehmen können. Für alle anderen gibt es am Freitag, 18. Februar, einen besonderen Kabbalath Schabbat Gottesdienst unter der Leitung von Rabbinerin Shillor mit einem feierlichen und prächtigen Kiddusch. Bitte denken Sie daran, dass sich am Einweihungstag auch die Mitglieder der Gemeinde, die an der Feierstunde teilnehmen, persönlich mit der Eintrittskarte und dem Personalausweis ausweisen müssen. Wir bitten eindringlich um Verständnis für diese erhöhten Sicherheitsvorkehrungen. Die Einladungen sind persönlich verschickt und ausgesprochen. Dies bedeutet, dass es auf Grund des Platzmangels nicht möglich ist, weitere Gäste oder Freunde mitzubringen. Auch hier bitten wir um Verständnis. Umso mehr freuen wir uns, dann in den nächsten Wochen weitere Freunde und Bekannte in unseren neuen Räumen begrüßen zu dürfen. Bei jedem Gottesdienst ist Gelegenheit dazu.



Jüdisches im Januar

Die Nachrichten von den starken Waldbränden im Carmel haben uns traurig gemacht. Der Staat Israel hat in den letzten Jahrzehnten Unglaubliches geleistet, um aus der kargen Wüste ein blühendes Land zu machen. Jeder Baum und jede Pflanze müssen der Wüste abgerungen werden. Das ist in unserem Landstrich gar nicht nachzuvollziehen. Wir erinnern uns mit dem Land Israel daran, das dann dort bereits die ersten Früchte geerntet werden können. Als Gemeinde gestalten wir dazu wieder einen kleinen Seder und werden von vielerlei köstlichen Früchten probieren. Ganz besonders gehen in diesem Jahr unsere Gedanken und Herzen nach Israel, in der Hoffnung, dass bald wieder neue Bäume wachsen und sich Flora und Fauna erholen. Wir wollen auch nicht vergessen, dass Menschen bei diesen Bränden ihr Leben lassen mussten. Mit Dankbarkeit haben wir aber auch

zur Kenntnis genommen, das arabische Nachbarstaaten und die Türkei Israel mit Lösscheinheiten unterstützten und geholfen haben, die Katastrophe einzudämmen. Das sind die Hoffnungszeichen, die trotz der traurigen Begebenheit durchleuchten. Tu biSchwat wird damit in diesem Jahr ein umso wichtigeres Fest, geprägt von der Verbundenheit mit dem Land unserer Vorfahren.

Kulturelles im Januar

Es gibt am Mittwoch, den 5. Januar 2011, wieder eine fröhliche Neujahrsfeier. Die Organisation hat dankenswerter Weise Faina Pelts übernommen. Es gibt Musik, gutes Essen, Tanz und gemeinsame entspannte Stunden. Wir bitten um zahlreiches Kommen.

Besuch unserer Rabbinerin Irit Shillor

Wir freuen uns sehr, unsere Rabbinerin Irit Shillor vom 13. bis 15. Januar bei uns begrüßen zu können. Sie wird mit uns Kabbalath Schabbat feiern, den Schabbatmorgengottesdienst leiten und mit uns Tora studieren. Am Donnerstag, den 13. Januar, sind alle zum Rabbinertisch eingeladen.

Netzer-Tag am 28. Januar

Für unsere Kinder und Jugendlichen sind die Netzertage immer ein kleiner Höhepunkt in Zeiten, wo die nächste Machane noch weit entfernt liegt. Gemeinsam mit Jehudith Weinberger arbeiten sie mit Spaß und Ernsthaftigkeit zugleich an einem jüdischen Thema. Es wäre schön, wenn noch mehr Werbung für diese Nachmittage gemacht würde. Es lohnt sich zu kommen, andere Jugendliche besser kennenzulernen und die eigene Identität zu stärken. Der Nachmittag beginnt um 16.00 Uhr. Jehudith freut sich auf Euch!

Hinter den Kulissen unserer neuen Synagoge

Der große Moment des Umzugs in unsere neue Synagoge, in „unser Haus“, rückt näher. Wer schon einmal in seinem Leben umgezogen ist, der weiß, was das bedeutet. Darum bitten wir ganz stark darum, dass alle, die mithelfen können, die eine oder andere Aufgabe zu übernehmen, sich im Büro melden. Es kann auch zu Veränderungen unseres Programms kommen, so können beispielsweise die Büroöffnungszeiten beeinträchtigt sein. Aber was macht es, wenn wir uns immer wieder den Grund dafür vor Augen führen: wir bekommen eine neue, eigene Synagoge. Möge uns der Stolz, die Dankbarkeit und das Staunen nie verloren gehen. Es wäre schön, wenn alle zahlreich zu den nächsten Veranstaltungen kämen, um auch ganz bewusst Abschied zu nehmen von den alten Räumen. Wir verlassen ein Stück unserer jungen Gemeindeggeschichte. Es wäre doch spannend beim Schabbat-Abendessen noch einmal zu erzählen, was man nicht alles erlebt hat, in diesem Provisorium, welches auch ein Stück Heimat wurde.

Also bitte Verständnis, wenn in den nächsten Wochen manche Dinge nicht wie gewohnt laufen. Danke!

Ioulia Berhovski und ein Koffer voll Hoffnung

Mit großer Freude können wir berichten, dass ein Portrait unseres Gemeindegmitgliedes Ioulia Berhovski in der Broschüre „Ein Koffer voll Hoffnung“ abgedruckt wurde. „Der Paritätische Hameln-Pyrmont“ erzählt darin 12 Lebensgeschichten von Frauen, die nach Deutschland ausgewanderten. Sehr lesenswert und wir sind stolz darauf, dass unsere Ioulia dabei ist. Einige Exemplare liegen in unseren Gemeinderäumen aus.

ZWSt Gruppenreise

Es gibt die Möglichkeit in der Zeit von Januar bis April nach Bad Kissingen zu reisen, wenn eine Gruppe von 50 Personen organisiert werden kann. Statt 280 Euro beträgt der Teilnehmeranteil nur 180 Euro und die ZWSt übernimmt 50 Prozent der Reisekosten. Anmeldeschluss ist am 30. Januar 2011. Wir erinnern daran, dass die Bildungsseminare der ZWSt nur für jüdische Mitglieder offen stehen. Mehr Informationen bekommen Sie von Frau Faina Pelts im Büro zu den Bürozeiten.

Mazel Tov — Gratulationen

Wir gratulieren Dr. Dieter Graumann zu seiner Ernennung als Präsident des Zentralrates der Juden in Deutschland und vertrauen auf eine gute Zusammenarbeit mit ihm.

Mazel Tov zum 70. Geburtstag von Rabbiner Gábor Lengyl am 13. Januar.

Gratulation an Rabbiner Walter Homolka, der mit dem Ehrenkreuz in Gold der Bundeswehr für seine engagierte Arbeit zur Annäherung von Judentum und Bundeswehr in Deutschland ausgezeichnet wurde.

Spenden — Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken Dr. Hinrich Bökenkamp, Herrn Hans und Johanna Weltner, Rachel Dohme, Viktor und Elena Gogulinski, der Jüdischen Gemeinde Bad Pyrmont und der Firma Karl Junker.

Aus Amerika danken wir für eine Spende von Susan Arjmand.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.



Baum des Lebens — Etz Chajim

Gerade jetzt zum Winter braucht unser Baum neue Blätter. Unser Baum soll für Mitglieder, Freunde und Förderer die Möglichkeit bieten, zwei Mitzwot (gute Taten) auf einmal zu tun. Man kann besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neu zu sehen ist: In Erinnerung an unsere Mutter Nadya Fesyk, gespendet von Elena und Viktor Gogulinski.

Danke — Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Wir danken unseren Tänzern von Chag Sameach, die mit ihrem Können unser Hanukka-Fest bereichert haben. Das war so schön! Danke für den festlichen und reich gedeckten Tisch zu Hanukka an unser bewährtes Küchenteam. Die Makkabäer wären stolz gewesen, sich bei euch stärken zu dürfen.

Danke an Herrn Frank Neitz für die schönen Fotos von der Pantomime-Veranstaltung.



Jahrzeiten im Januar

Chaja-Rahel Kruchkovitch 29.01.2003 / 26. Schwat 5763

Wir werden die Erinnerung an sie bewahren und in den Gottesdiensten Kaddisch für sie sprechen.

Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich. Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Schalom,

—Ihr Vorstand

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Gemeindezentrum: Bahnhofstr. 22, 31785 Hameln Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Dresdner Bank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200

[Gemeindebrief Archiv](#)

Programm für Januar 2011 • Tewet–Schwat 5771

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 9:00–12:00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja

Die Bibliothek/Videothek ist am Montag und Mittwoch von 10.30 bis 12.00 Uhr offen.

Kassenstunde: Mittwoch: 10.30–12.00

Sprechstunde der Vorsitzenden: erster Dienstag im Monat: 18.00–19.00 mit Anmeldung

Montag, 3. Januar	12.00 Uhr	„Vertiefung ins Judentum“, Ltg. V. Pesok
Dienstag, 4. Januar	15.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Mittwoch, 5. Januar	16.00 Uhr	Neujahrs Fest , Ltg. Faina Pelts, Eintritt: €7,-
Samstag, 8. Januar	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. F. Pelts & R. Dohme
Donnerstag, 13. Januar	15.00 Uhr	Besuch Rabbinerin Shillor „Rabbiner Tisch“ Ltg. Rabbinerin Shillor
Freitag, 14. Januar	16.00 Uhr	Bar Mitzwa Unterricht
	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. Rabbinerin Shillor
Samstag, 15. Januar	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium, Ltg. Rabbinerin Shillor
Mittwoch, 19. Januar	11.00 Uhr	Russischer Bücherkreis, Ltg. A. Konstantinova
Donnerstag, 20. Januar	10.00 Uhr	Russisches Konsulat zu Besuch Information: Frau Bachmatchnikova
Freitag, 21. Januar	16.30 Uhr	„Jung und Jüdisch“, Ltg. Greta Golberg
	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat/Tu biSchwat Seder, Ltg. Rachel Dohme
Samstag, 22. Januar	10.00 Uhr	Schacharit und Torastudium, Ltg. F. Pelts & R. Dohme
Dienstag, 25. Januar	16.00 Uhr	„Russischer Nachmittag“, Ltg. M. Olvovska
Freitag, 28. Januar	16.00 Uhr	„Jung und Jüdisch“ 3. Netzer Tag mit Jehudith
	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat, Ltg. Nils Ederberg Ehrengast: Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin, Berlin
Samstag, 29. Januar	10.00 Uhr	Schacharit und Torastudium, Ltg. Nils Ederberg Ehrengast: Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin, Berlin
Außerhalb der Gemeinde		
Donnerstag, 27. Januar	18.00 Uhr	Holocaust Gedenktag, Theater Hameln, Lesung „Grüße und Küsse an alle“ Briefe und Dokumente der Familie von Anne Frank